

einen querbauartigen Trakt; oberhalb dieser Anbauten drei oblonge rundbogige Fenster. Am westlichen Ende zwei rechteckige, moderne Fenster, darüber Spuren eines Fresko, hl. Christoph, dessen halber Kopf noch recht gut erhalten ist; Anfang des XVI. Jhs. — N. Zwei Strebepfeiler, von denen einer in den Kapellenanbau einbezogen, der andere zweimal abgestuft und nach oben verjüngt ist; die vortretenden Teile mit Pultdächern, zwei davon mit gekehltm Gesimse; vier bogenförmig abgeschlossene Fenster von verschiedener Größe (vom Bau von 1736); geringe Farbspuren eines gemalten Frieses, darüber profiliertes Hohlkehlangesimse. — O. Durch Chor und Anbauten verdeckt. Satteldach, Ziegel.

Chor: Die Längsachse ist etwas nach S. verschoben; etwas niedriger als das Langhaus, in fünf Seiten des Achteckes geschlossen; fünf radial angesetzte Strebepfeiler, mit drei Gesimsen mit Hohlkehle und unten angesetzten Rundstäben, das unterste, das Sohlbankgesimse mit Rundstäben, die sich an den Ecken verkreuzen; die Strebepfeiler mit Pultdächern und mit Giebeln abschließend, die mit geflügelten Engelsköpfen und polygonen, kannelierten Obelisken bekrönt waren (ein solcher Giebel vollständig erhalten). Fünf Fenster mit profilierten Laibungen und schrägen Sohlbänken, drei dreiteilig, zwei zweiteilig, davon eines vermauert, mit Maßwerk; über den Fenstern kleine rechteckige Luken. Ziegelsatteldach, im O. abgewalmt.

Chor.

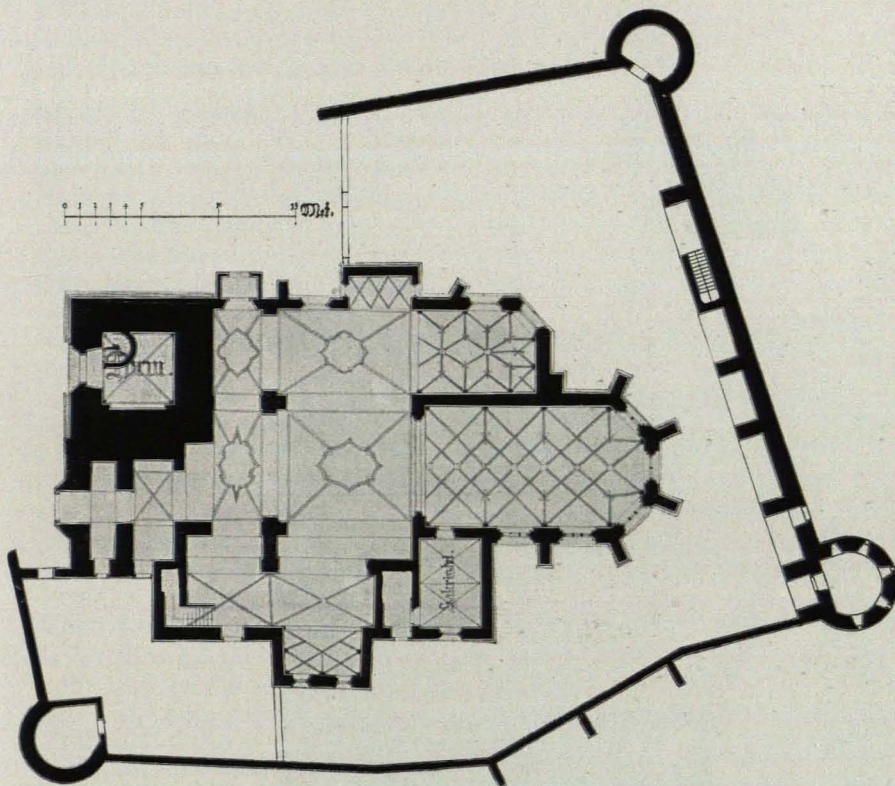


Fig. 460 Weißkirchen, Pfarrkirche, Grundriß 1 : 500 (S. 554)

Turm: a) aus Bruchsteinen gemauert, rau verputzt, mit Quadernfassung; fünfgeschossig, reich profilierter Sockel, der am Portal nach unten geführt ist (Fig. 462); vier umlaufende Hohlkehlangesimse, welche auch in dem vom Dachstuhl des Langhauses verdeckten Turmteil weitergeführt sind.

Turm.

Fig. 462.

W. Haupttor mit spitzbogiger, aus vier kräftigen Kehlen und Rundstäben gebildeter Laibung, die Stäbe mit Tellerbasen auf abwechselnd runden und prismatischen Sockeln aufstehend; an der äußeren Umfassung der Torlaibung sind die Konturen von Krabben in der Mauer noch sichtbar. Durch einen in Form eines flachen Kleeblattbogens gestalteten Querbalken ist eine spitzbogige Lünette abgetrennt; in dieser ein Fresko, Maria und die Heiligen Barbara und Katharina, zweite Hälfte des XV. Jhs. Im zweiten Geschoße ein spitzbogiges Fenster mit profilierter Laibung und vier Krabben. N., W., S. je zwei rechteckige Fenster, die Fensterstöcke in den zwei oberen Dritteln abgeschrägt; um die Fenster noch die Konturen der spitzbogigen vermauerten Fenster erkennbar. An

jeder Seite ein spitzbogiges Schallfenster mit profilierter Laibung; an zwei Seiten im obersten Geschoße gemalte Zifferblätter. Satteldach, gewalmt, mit vier gemauerten Dachfenstern.

b) S. unten bei Anbau 1.

Anbauten: 1. An der Westseite des Langhauses; sechsseitiger Turm, welcher von zwei oben pultartig abgedachten, beiderseits in der Mitte der schrägen Turmseiten ansetzenden Mauern flankiert ist, so daß der Turm unten noch vortritt, während das obere etwas einspringende Drittel frei bleibt. Der Turm selbst dreigeschossig mit rechtwinkligem Eingang, mit brauner, geschnitzter Tür und querovalm Oberlicht, mit schmiedeeisernem Gitter, mit Laub- und Rankenwerk, in der Mauer die Jahreszahl 1738. Im W. und S. je ein schmales rundbogiges Fenster, darüber jederseits ein entweder einfach rundbogiges oder gekuppelt spitzbogiges Fenster (eines vermauert), in spitzbogiger Lünette mit kugelgekröntem Giebel. Sechseckiges, spitzes Zeltdach.

Anbauten.

Vom dritten Geschoße ist an der Stelle des Zusammenstoßes der beiden Teile der Kirche ein Schwibbogen gegen die Umfriedungsmauer gespannt.

2. Südlich des Langhauses Kapelle. Im W. schmales rundbogiges Fenster, im S. oblonges Rundbogenfenster. Pultdach.

3. An 2 anstoßend, Querbau mit zwei spitzbogigen Fenstern, mit Kleeblattbogenabschluß im S.; Satteldach.